

ZERFASS, Rolf: *Grundkurs Predigt 1. Spruchpredigt*. Unter Mitarbeit von Klaus ROOS. Düsseldorf 1987: Patmos-Verlag. 192 S. geb., DM 29,80.

Der bekannte Würzburger Pastoraltheologe, Rolf Zerfaß, der sich vor allem auch um die Homiletik verdient gemacht hat, legt hier den 1. Band eines homiletischen Grundkurses vor. Band 2 wird die Textpredigt behandeln. Unter Spruchpredigt versteht Zerfaß „alle Predigtformen . . . , die einen einzelnen Spruch in den Mittelpunkt stellen“ (9). Ein kurzer Bibeltext oder eine alltägliche Redewendung können ebenso mit dem „Spruch“ gemeint sein wie ein Sprichwort, eine Spruchweisheit aus anderen Kulturen und Religionen oder eine sprachlich prägnant vermittelte Alltagserfahrung. Gerade in der gegenwärtigen Situation und deren Öffentlichkeit kommt dem Spruchgut wieder besondere Bedeutung für „die Identitätsbalance im Alltag“ zu.

Zurecht weist Zerfaß auf die homiletisch didaktische Bedeutung der Bearbeitung dieser homiletischen Kleinform hin, weil „an ihr das Ganze des homiletischen Vorgangs (von der Vorbereitung bis zum Vortrag und zur Nachbereitung) erörtert und eingeübt werden kann, unbelastet von den spezifischen exegetischen und hermeneutischen Problemen, die ein größerer Schrifttext auslöst und die das homiletische Verfahren fast zwangsläufig auf halbem Wege, nämlich in der Exegese, stecken bleiben lassen“ (10). Dementsprechend legt Zerfaß hier ein sehr zu empfehlendes praktisches homiletisches Arbeitsbuch vor.

K. Jockwig

### Liturgie und Volksfrömmigkeit

BERGER, Rupert: *Kleines liturgisches Lexikon*. Freiburg 1987: Herder Verlag. 160 S., geb., DM 16,80.

Wer rasch eine Information zu einem liturgischen Begriff oder Thema sucht, findet hier in einer leichtverständlichen Sprache knappe und präzise Hinweise. Selbst Stichworte wie z. B. „Frühschicht“, „Liturgieausschuß“, „Tanz im Gottesdienst“ und „Zwecksonntage“ sind berücksichtigt. Das handliche Bändchen ist allen zu empfehlen, die mit einem tieferen Verständnis Gottesdienst feiern möchten.

*Spuren entdecken*. Zum Umgang mit Symbolen. Hrsg. v. Valentin HERTLE u.a. München 1987: Kösel-Verlag. 239 S., kt., DM 24,80.

Je mehr in einer pluralistischen Gesellschaft sich die Kirche nicht mehr von gesellschaftlichen Stützen mitgetragen weiß, umso wichtiger wird für die Gläubigen die Erfahrung, daß der Glaube mit einer Lebenserfahrung existentiell zu tun hat. Daß in diesem Zusammenhang dem Symbol eine besondere Bedeutung zukommt, ist verständlich, spricht doch das Symbol den ganzen Menschen bis in seine Tiefe an. Das erklärt auch jene Tatsache, daß in der gegenwärtigen Religionspädagogik der Symboldidaktik großes Gewicht beigemessen wird. Hier wird es vor allem darauf ankommen, überlieferte religiöse Symbole, die ihre Aussagekraft für den heutigen Menschen verloren haben, durch neue Symbole, die der jetzigen Lebenserfahrung entsprechen, zu ersetzen. Dabei wird es vor allem darum gehen, die in der modernen darstellenden Kunst und in der Literatur verwendete Symbolsprache zu lernen. Damit eröffnet sich der Religionspädagogik ein weites Erfahrungs- und Lernfeld. In vorliegendem Buch sind zu den hier kurz angesprochenen Themen von kompetenten Religionspädagogen Arbeiten unter folgender Gesamtgliederung veröffentlicht: Erschließung von Symbolen, Überlegungen zur Symboldidaktik, Umgang mit Symbolen in der religiösen Unterweisung und Hinführung zu Symbolen im Gottesdienst.

K. Jockwig

BETZ, Otto: *Elementare Symbole*. Zur tieferen Wahrnehmung des Lebens. Freiburg 1987: Herder Verlag. 160 S., kt., DM 16,80.

Symbole sind kein bloßer Zierat, nicht nette, dekorative Elemente in der im übrigen so unpoetischen Realität. Wer Symbole wahrzunehmen und zu deuten versteht, der hält einen Schlüssel zu